

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünf Gesänge für vierstimmigen Männerchor**

**Kalivoda, Jan Křtitel Václav**

**Leipzig [u.a.], [1864]**

Tenor I

[urn:nbn:de:bsz:31-314560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-314560)

Tenor I.

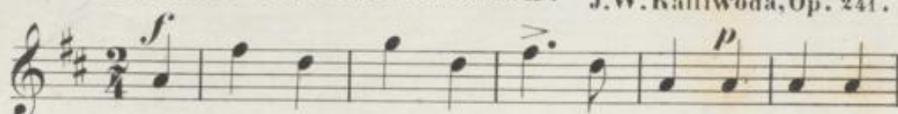
1

1.

Deutscher Männer Festgesang.

K.A.Mayer.

Lebhaft und entschlossen. J.W.Kalliwoda, Op. 241.



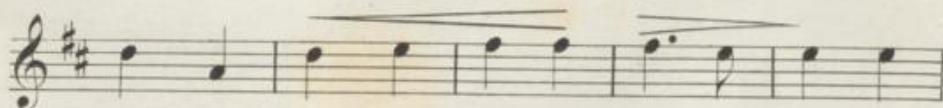
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's  
2. Sind Deutschlands Glie - der auch zer - theilt, und win - den  
3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu ö - pfern



deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len, deut - scher  
sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch - land's Glie - der  
freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und Schwur, o

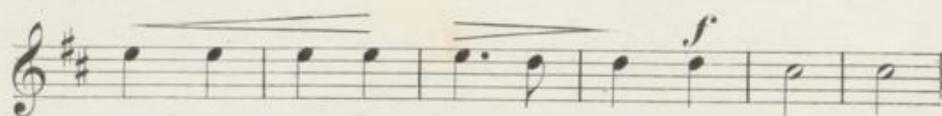


Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche Va - ter -  
auch zer - theilt, und win - den sich zer - stückt in  
macht uns stark, zu ö - pfern freu - dig Gut und



land! Lass stei - gen ein Ge - bet em - por, lass  
Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie heilt, es  
Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, füllt

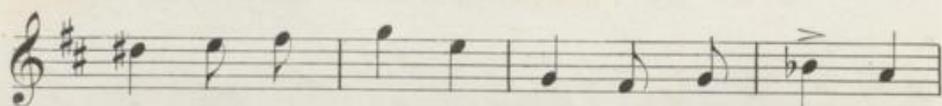
## Tenor I.



stei - gen ein Ge - bet em - por zu Gott, wie  
schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist doch ge -  
un - sern Arm mit Rel - den - mark, stählt un - sre



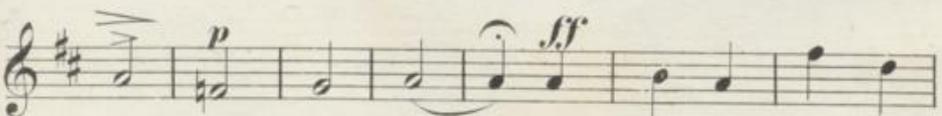
rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des Schwin - gen  
sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu - sam - men  
Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwin - gen  
in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men  
muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen ein Ruf, aus tief -  
in heil - gen Flam - men, und he - ben hoch  
muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol -



ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig star - kes  
zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig star - kes  
kes Kraft er - stand — ein ei - nig star - kes

Tenor I.

3

Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -  
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -  
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -

land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -  
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -  
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -

land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein  
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein  
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein

ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -  
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -  
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -

nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —  
 nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —  
 nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —

Tenor I.

2.

## Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die  
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -  
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! Es  
 war als hätt' der Him - mel die Er - de still ge -  
 küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von  
 ihm nun träumen müsst, von ihm nun träumen, träu - men  
 müsst! Die Luft ging durch die Fel - - der, die

Tenor I.

5

Aeh-ren wog - ten sacht, es rausch-ten leis die  
 Wäl - der, so sternklar war die Nacht, so sternklar, sternklar  
 war die Nacht, Und mei-ne See - le spann - te weit  
 ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len  
 Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, — und  
 mei-ne See - le spann - te weit ih - re Flü - gel  
 aus, flog durch die stil - len Lan - de, als flö - ge sie nach  
 Haus, als flö - ge sie nach Haus, als  
 flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

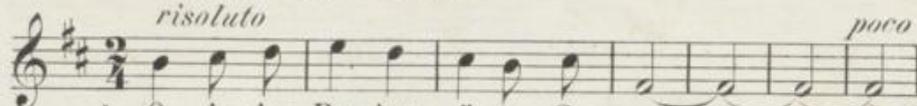
## 3.

## Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:  
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

*risoluto* *poco*



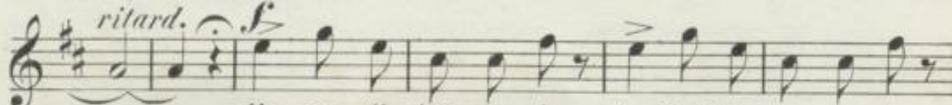
1. O, du des Be-chers süsse Ge - wall, \_\_\_\_\_  
2. Nicht aus der Flu - then wallen-dem Schooss \_\_\_\_\_  
3. Seht! in des Be-chers perlen-dem Gold \_\_\_\_\_

*ritard.*



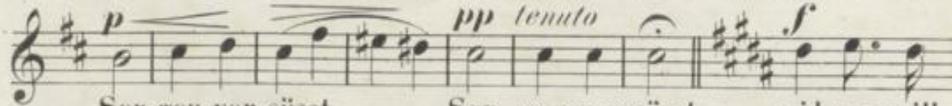
— pur-pur-ner Trau-be Feu - er - ge - halt, \_\_\_\_\_  
— riss einst die cy - pri-sche Göt-tin sich los. \_\_\_\_\_  
— lä-chelt die Göt - tin freundlich und hold. \_\_\_\_\_

*ritard.* *f*

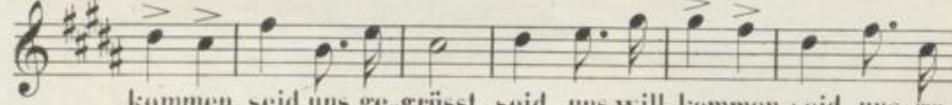


— die uns die drän-gen-den, ir-disch be-en - gen-den  
— Uns hat der träumen-de Bachus, der schäumende,  
— Glücklich der Lie-ben-de, der die be-trü-ben - de

*p* *pp tenuto* *f*

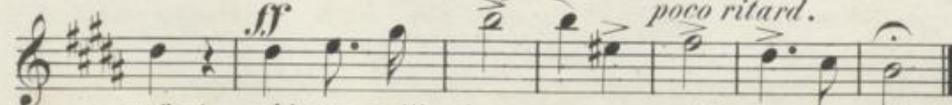


Sor-gen ver-süsst, — Sor - gen ver-süsst, seid uns will-  
se - li - ge Held, — se - li - ge Held Lie-be zum  
Sor-ge ver-süsst, — Sor - ge ver-süsst; himm-li-sche



kommen, seid uns ge-grüsst, seid uns will-kommen, seid uns ge-  
Le-ben in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge-  
Göt-ter, seid uns ge-grüsst, himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-

*ff* *poco ritard.*



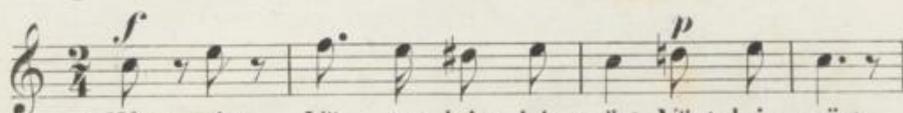
grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge-grüsst!  
sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge-sellt.  
grüsst, himm-li - sche Göt - ter, seid uns ge-grüsst!

4.

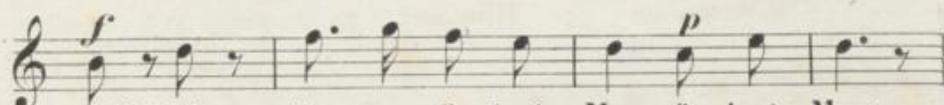
Vergiss nicht mein!

Volkslied.

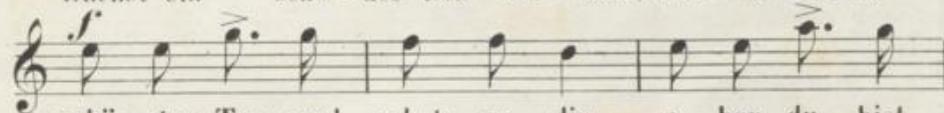
Poco moderato.



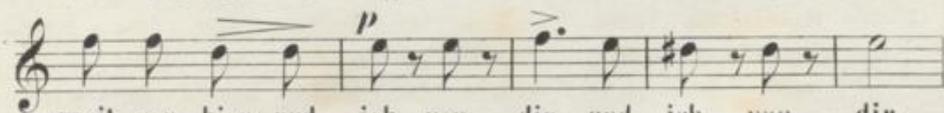
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär, Vög - lein wär,  
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,  
 3. Drun - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,



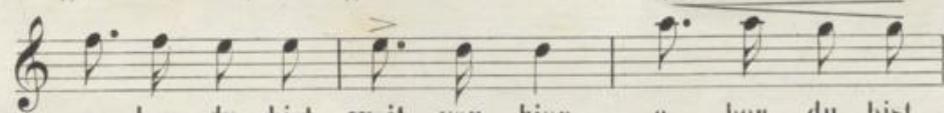
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,  
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,  
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,



schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist  
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich  
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess, ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,  
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich,  
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,



a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist  
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich  
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.  
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.  
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

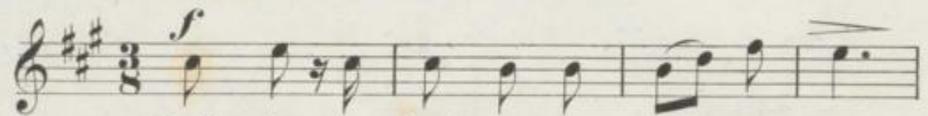
## Tenor I.

## 5.

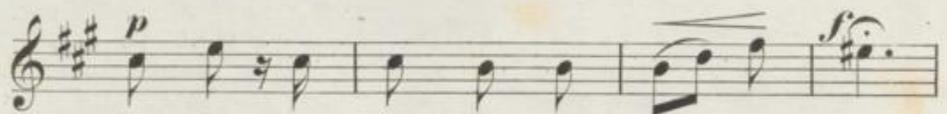
## Liebeskummer.

Volkslied.

Con moto.



1. Schätz-chen! was hab ich dir Leids ge - than,  
 2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,  
 3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär,



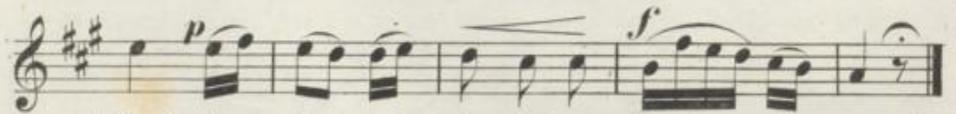
dass du dein Bürsch-chen nicht schau - est an?  
 schau, wie die Lieb mich hat zu - ge - rieht?  
 und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär!



dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein  
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der  
 und je - der schrie - be, und schrie - be mit



nie - der schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb - mehr  
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb - so  
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht küm's - zu



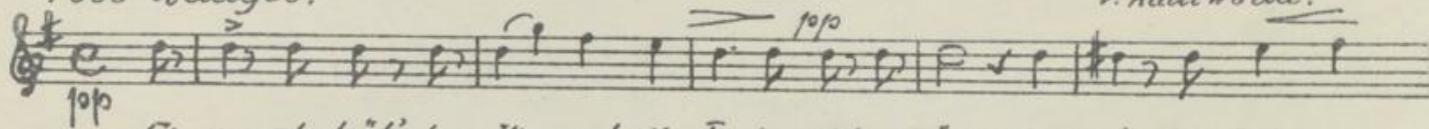
trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb - mehr trägst?  
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb - so krank!  
 End', mit mei - ner Lie - be nicht küm's - zu End'.

I. Tenor.

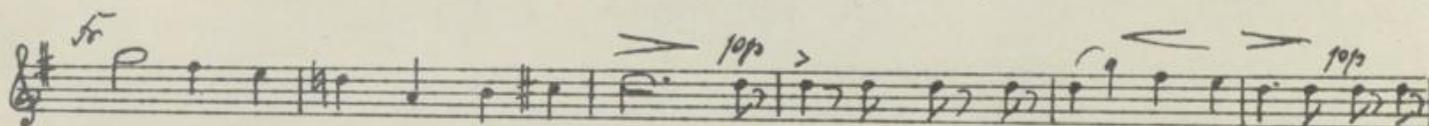
Mondnacht.

*Poco Adagio.*

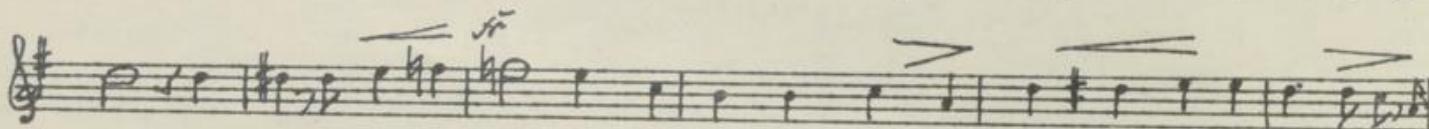
v. Kalliwoda.



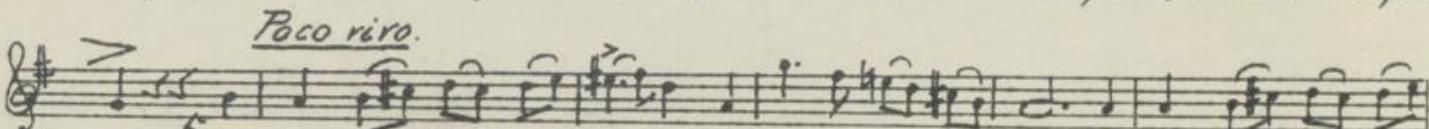
Es war als hätt' der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blüten-



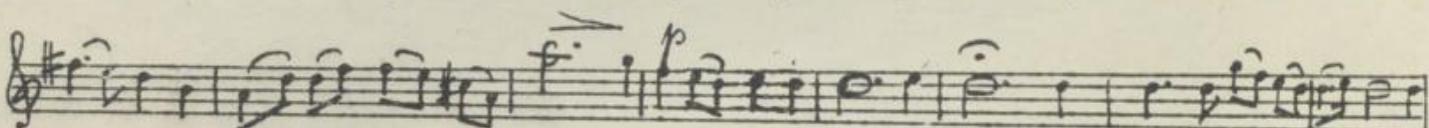
schimmer von ihm nun träumen müsst'! Es war als hätt' der Himmel die Erde still ge-



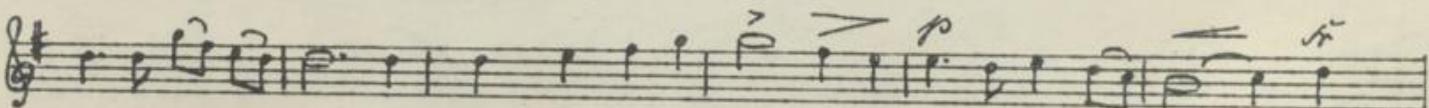
küsst; das sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst', von ihm nun träumen, träumen



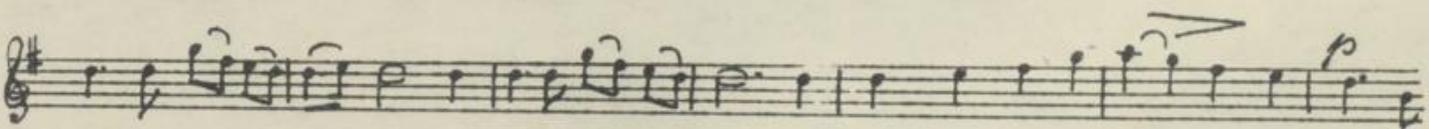
müsst'. Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten leis die



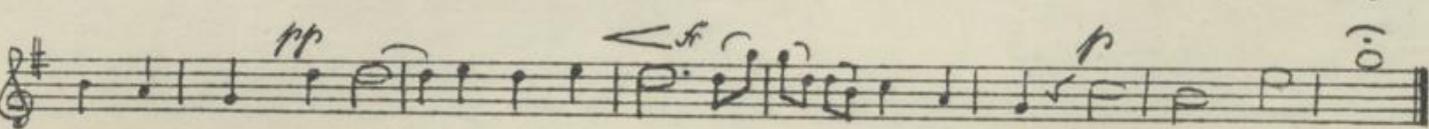
Wälder, so sternklar war die Nacht, <sup>Nach</sup>so sternklar ~~stern~~ war die Nacht. Und meine Seele spannte weit



ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus und



meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge



sie nach Haus, als flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.